



Kanton Zürich
Baudirektion



Merkblatt

Amt für Raumentwicklung
Raumplanung

Verwendung einheimischer Pflanzen ausserhalb der Bauzonen



Bei Garten- und Umgebungsgestaltungen ausserhalb der Bauzonen sind einheimische, standortgerechte Pflanzen zu verwenden.

Verwendung einheimischer Pflanzen ausserhalb der Bauzonen (Art. 1 NHG)

Eine Landschaft wird wesentlich von der vorhandenen Vegetation in Wäldern, Hecken, Feldgehölzen oder von Einzelbäumen und -sträuchern geprägt. Sowohl die Verteilung als auch die Zusammensetzung der Pflanzenarten spielen für das Landschaftsbild eine grosse Rolle. Einerseits sind es die natürlich vorkommenden Arten, andererseits aber auch vom Menschen angepflanzte Kulturarten (z.B. Obstbäume).

Viele Tiere und Pflanzen sind vom Vorhandensein bestimmter Gehölzarten abhängig. Diese bieten neben der notwendigen Futtergrundlage auch den Lebensraum für Insekten, Vögel und weitere Tiere. Des Weiteren gehen viele Pflanzen Symbiosen mit anderen Organismen ein und leben so in Wechselwirkung. Auch auf das Lokalklima kann die richtige Bepflanzung

Art. 1 lit. a und d Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG)

Das heimatliche Landschaftsbild und die einheimische Tier- und Pflanzenwelt sowie ihre biologische Vielfalt und ihr natürlicher Lebensraum sind zu schützen.

Art. 3 Abs. 2 lit. d Raumplanungsgesetz (RPG)

„Die Landschaft ist zu schonen. Insbesondere sollen naturnahe Landschaften und Erholungsräume erhalten bleiben.“



einen positiven Effekt haben. Um den Charakter einer Landschaft und ihre biologische Vielfalt zu erhalten, ist es deshalb wichtig, die landschafts- und regionaltypischen Pflanzen zu fördern.

Ausserhalb der Bauzonen dürfen deshalb nur einheimische Pflanzen gepflanzt werden. Bei der Umgebungsgestaltung ist darauf zu achten, dass die Pflanzen mit den vorhandenen Standortbedingungen zurechtkommen und sich gut in das Landschaftsbild einfügen oder dieses aufwerten. Pflanzungen sind im Nahbereich von Wohnhäusern zulässig, der sich bis max. 7 m ab Gebäudefassade erstreckt. Im Fernbereich (über die 7 m hinausgehend) sind Pflanzungen nur zulässig, sofern sie die Einpassung der Baute in die Landschaft verbessern oder typisch für diesen Landschaftsraum sind und ihn damit aufwerten.

Invasive Neophyten sind verboten

(Art. 1 und 2 Freisetzungsverordnung, FrSV)

Viele nicht einheimische Pflanzen werden im Siedlungsgebiet eingesetzt, so



Verwendung einheimischer Pflanzen ausserhalb der Bauzonen



dass fälschlicherweise angenommen werden kann, diese seien überall zulässig. Einige dieser Neophyten sind invasiv und verdrängen einheimische Arten. Die Pflanzung dieser Arten ist ausserhalb der Bauzonen verboten. Zu den unzulässigen Neophyten zählen beispielsweise:

- Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*)
- Robinie / Falsche Akazie (*Robinia pseudoacacia*)
- Essigbaum (*Rhus typhina*)
- Götterbaum (*Alianthus altissima*)
- Sommerflieder (*Buddleja davidii*)
- Flieder (*Syringa*)
- Forsythie (*Forsythia*)
- Lebensbäume / Thujen (*Thuja*)

vgl. „Praxishilfe Neophyten“

Artenwahl

Bei der Artenwahl für eine Bepflanzung sind die örtlichen Standortverhältnisse wie Boden, Wasserhaushalt und Besonnung zu berücksichtigen. Als standortgerecht gelten jene Arten, die natürlicherweise an vergleichbaren Standorten wild vorkommen.



Beim Bezug der Gehölze ist darauf zu achten, dass es sich garantiert um einheimische Wildformen und keine standortfremden Gartenvarietäten (Zierformen) handelt.

Die nachfolgende Liste einheimischer Wildgehölzen gibt einen Überblick über die Wuchsform, den geeigneten Standort sowie allfällige Besonderheiten.

Relevante Gesetzesartikel

Art. 1 NHG

Art. 3 Abs. 2 RPG

Weitere Informationen

[Invasive Neophyten: Informationen sowie diverse Publikationen des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft \(AWEL\)](#)

Kontakt

Amt für Raumentwicklung,
Abteilung Raumplanung,
Fachstelle Landschaft
Tel. 043 259 30 22

[Liste „Gebietsbetreuende Abteilung Raumplanung“](#)



Verwendung einheimischer Pflanzen ausserhalb der Bauzonen



Wildgehölze (Auswahl)

		Standort	Wuchsform (Höhe)	Geeignet für	
Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>	Z	S (15 m)		
Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	Z	B (15 m)		
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Z	B (15 m)		
Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	W, Z	B (20 m)		
Grau-Erle	<i>Alnus incana</i>	W	B (20 m)		
Berberitze	<i>Berberis vulgaris</i>	R	S		V
Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>	Z	B		
Moor-Birke	<i>Betula pubescens</i>	W	B		
Hagebuche, Weiss-Buche	<i>Carpinus betulus</i>		B (20 m)		
Gewöhnliche Waldrebe	<i>Clematis vitalba</i>	R	K		
Roter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	R	S (4 m)		V
Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>		S (6 m)		E
Eingrifflicher Weissdorn	<i>Crataegus monogyna</i>	R	S (4 m)		V
Spitzdorniger Weissdorn	<i>Crataegus oxyacantha</i>	R	S		V
Gewöhnlicher Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	Z	S		
Pfaffenhütchen	<i>Evonymus europaea</i>	R	S (6 m)		
Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>	Z	B		
Faulbaum, Pulverholz	<i>Frangula alnus</i>	W, R	S		
Gewöhnliche Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>	Z	B (30 m)		

Wildgehölze (Auswahl)

		Standort	Wuchsform (Höhe)	Geeignet für	
Efeu	<i>Hedera helix</i>		K, i (20 m)		
Stechpalme	<i>Ilex aquifolium</i>	Z	S, i		
Gewöhnlicher Wacholder	<i>Juniperus communis</i>	R	S, i		
Gewöhnlicher Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>	R	S (5 m)		
Alpen-Geissblatt	<i>Lonicera alpigena</i>	Z	S		
Echtes Geissblatt	<i>Lonicera caprifolium</i>	R	K		
Windendes Geissblatt	<i>Lonicera periclymenum</i>	R	K (5 m)		
Rotes Geissblatt	<i>Lonicera xylosteum</i>	Z	S (3 m)		V
Mispel	<i>Mespilus germanica</i>		S (6 m)		E, I
Wald-Föhre	<i>Pinus silvestris</i>		B		
Weiss-Pappel	<i>Populus alba</i>		B		
Schwarz-Pappel	<i>Populus nigra</i>	W, Z	B		
Aspe, Zitterpappel	<i>Populus tremula</i>		B		
Süsskirsche	<i>Prunus avium</i>		B (25 m)		V, E
Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>	W	b (10 m)		V
Schwarzdorn	<i>Prunus spinosa</i>	R	S (3 m)		E, E
Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>	Z	B (35 m)		
Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	Z	B (35 m)		
Purgier-Kreuzdorn	<i>Rhamnus cathartica</i>	W, R	S (4 m)		V



Verwendung einheimischer Pflanzen ausserhalb der Bauzonen



Wildgehölze (Auswahl)

		Standort	Wuchsform (Höhe)	Geeignet für
Feld-Rose	<i>Rosa arvensis</i>	R	S, K	V, E
Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i>	R	S (3 m)	V, E
Hängende Rose	<i>Rosa pendulina</i>		S	V, E
Silber-Weide	<i>Salix alba</i>	W	B	
Nebenblättrige Weide	<i>Salix appendiculata</i>	Z	S	
Ohr-Weide	<i>Salix aurita</i>	W	S	
Sal-Weide	<i>Salix caprea</i>		b (9 m)	
Grau-Weide	<i>Salix cinerea</i>	W, R	S	
Lavendel-Weide	<i>Salix elaeagnos</i>	R	S	
Zerbrechliche Weide	<i>Salix fragilis</i>	W	B	
Schwarzwerdende Weide	<i>Salix nigricans</i>	W, R	S	
Purpur-Weide	<i>Salix purpurea</i>	R	S	
Kriechende Weide	<i>Salix repens</i>	W, R	S	
Dreistaubblättrige Weide	<i>Salix triandra</i>	W, R	S	
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>	Z	S (7 m)	V, E
Trauben-Holunder	<i>Sambucus racemosa</i>	Z	S (4 m)	V, E
Mehlbeerbaum	<i>Sorbus aria</i>	R	b (15 m)	
Vogelbeerbaum	<i>Sorbus aucuparia</i>	R	b (15 m)	V, E
Speierling	<i>Sorbus domestica</i>	Z	B (20 m)	E
Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>	R	B (20 m)	E

Wildgehölze (Auswahl)

		Standort	Wuchsform (Höhe)	Geeignet für
Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>	Z	B	
Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>	Z	B	E
Berg-Ulme	<i>Ulmus scabra</i>	Z	B	
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>	R	S (5 m)	V
Gewöhnlicher Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	R	S (4 m)	V

Für weitere Arten siehe komplette „Digitale Liste der Nationalen Prioritären Arten“ (BAFU)
(Achtung enthält auch überregionale Arten, welche im Kanton Zürich nicht standortgerecht sind.)

Gehölze der Kulturlandschaft (Auswahl)

Walnussbaum *	<i>Juglans regia</i>		B	E
Wilder Apfelbaum *	<i>Pirus malus</i>		B (10 m)	E
Wilder Birnbaum *	<i>Pirus piraster</i>		B (20 m)	E
Reif-Weide	<i>Salix daphnoides</i>		B	I
Korb-Weide	<i>Salix viminalis</i>	W	S	I

*einschliesslich Kultursorten

Sowie regionaltypisches, traditionelles Kulturobst

Siehe z.B.: Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren

<https://www.prospecierara.ch>

Legende

Standort

R: in Gehölzgruppen eher randlich

Z: in Gehölzgruppen eher zentral

W: v.a. in der Nähe von Gewässern und Nass-Standorten

Besonders geeignet für:

E: Essbare Früchte

V: Vogelhecken

I: Insektennahrung

Wuchsform

B: Baum

b: kleiner, buschiger Baum
oder grosser Strauch

S: Strauch

K: Klettergehölz

i: immergrün